

let's face it. a nice creamy chocolate cake does a lot for a lot people. // Das seltsame Wochenende war rum, der Montag stand vor der Tür und mit ihm eine ganze Menge Arbeit. Worum Charlie nicht einmal böse war. Ganz im Gegenteil. Viel Arbeit hieß im Umkehrschluss wenig Zeit um den eigenen Gedanken nachzuhängen. Und das war gut so. Als sie am Morgen den Fuß in die Backstube gesetzt hatte, war der Schalter umgelegt worden. Problembehaftete Themen hatten dort keinen Raum - wenn Charlie ihrem Handwerk nachging, dann musste sie auch mit ihren Gedanken voll und ganz dabei sein. Anderenfalls - ja, anderenfalls ging schnell etwas in die Hose. Der Teig ging nicht auf, sie holte die Backware zu spät aus dem Ofen, oder vergaß eine entscheidende Zutat; alles schon passiert. Luke und das abenteuerliche Wochenende aus dem sie nicht schlau wurde, musste somit bis zum Feierabend warten; nur, dass sich das auch nach der Mittagspause noch nicht abzeichnete. Zwar war Charlie inzwischen in der Backstube fertig und der Andrang im Verkaufsraum ließ nach, allerdings stand auf ihrer Liste für heute noch ein Abstecher ins Millenium Hilton Hotel.

Dann und wann zauberte Charlie auch für das namenhafte Hotel. In der Regel kleinere Kreationen; maßgefertigt. "Ich muss dann los, wir sehen uns morgen", die kleine Thompson nickte der alten Madame zu und stieß mit der Schulter die Ladentür auf. Sie erwischte sich selbst dabei wie ihr Blick die Straße hinab glitt, hinüber zu dem kleinen Blumenladen. Das musste warten! Sie hatte gerade alle Hände voll zu tun - wortwörtlich. Sie trug gleich drei kleine Schachteln übereinander gestapelt spazieren. Keines davon war die endgültige Variante. Es waren lediglich Proben. In erster Linie für den Geschmack, denn alles andere war zu Anfang schon mehr oder weniger entschieden gewesen. Und weil Charlie heute nicht zu irgendeinem Kunden fuhr, sondern zu einer inzwischen, naja, doch, eigentlich schon Freundin - hatte sie noch ein paar französische Leckereien extra eingepackt. Denn das war der große gemeinsame Nenner. Während Charlie nur für etwas über ein Jahr in Frankreich gelebt hatte, war Ilia dort geboren.

Charlie hatte sich den kleinen Auslieferungswagen der Bäckerei geliehen. Sie war froh, wenn sie bei den sommerlichen Temperaturen nicht darauf angewiesen war die Subway zu nutzen. Und der Kuchen war ihr dafür ebenfalls dankbar. Anderenfalls hätte sich die Schokolade bis zur Ankunft verflüchtigt. "Würden Sie bitte Miss Dunry bitte bescheid geben, dass ich da bin?" Charlie ergänzte noch ihren eigenen Namen und trat zurück, als die junge Frau am Empfang nach dem Hörer griff um die Chefin des Hauses zu informieren. Gefühlte blieb Charlie genug Zeit um einen flüchtigen Blick auf ihr Handy zu werfen und dieses wieder in ihre Gesäßtasche zu stecken, bevor Ilia im Foyer des Hotels erschien. "Ich hätte da eine Kleinigkeit vorbereitet", grinste Charlie und hob bedeutend die Arme samt Schachteln. "Schön dich zu sehen, meine Liebe."